



Parlament
Österreich

95/ABPR

vom 13.09.2024 zu 95/JPR (XXVII. GP)

Mag. Wolfgang Sobotka

Der Präsident
des Nationalrates

Wien, .08.2023

GZ. 11020.0040/11-1.1/2024

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Der Abgeordnete Peter Schmiedlechner und weitere Abgeordnete haben an den Präsidenten des Nationalrates die schriftliche Anfrage 95/JPR betreffend „Nachhaltige öffentliche Beschaffung von Lebensmitteln“ gestellt.

Im Einzelnen beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Fragen 1 bis 6:

Die Parlamentsdirektion verpflichtet sich zum nationalen Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung und berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien (naBe und EMAS Umweltmanagementsystem - Eco Management and Audit Scheme) in diversen Vergabeverfahren und bei Beschaffungen. Die Parlamentsdirektion ist sich ihrer besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz bewusst und nimmt diese umfassend wahr. Da die Parlamentsdirektion Lebensmittel nur in geringem Umfang ankauft, sind entsprechende Bestimmungen in den Verträgen der Gastronomiebetreiber enthalten (Spezifikationen für die Beschaffung Verpflegungsdienstleistungen). So wurde durch Zertifizierungen sichergestellt, dass der Auftragnehmer entsprechende Maßnahmen trifft und auch die Möglichkeit gegeben ist, „Green Meetings“ oder „Green Events“ über den Cateringvertrag umzusetzen. Ein erhöhtes Augenmerk wird auf regionale, biologische Produkte sowie auf soziale Verantwortung gerichtet. Die nachhaltige Beschaffung ist ein wesentlicher Hebel zur Erreichung der umweltpolitischen Zielsetzungen. Deshalb sind auch Bestimmungen des Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen wichtige Kriterien für

die Gastronomie des Parlaments. Insbesondere bei Fleisch stammen 96% aus Österreich, 60 % aus regionaler Produktion und 36% aus biologischer Erzeugung und aus Österreich. Es dürfen bei Speisen und Getränken keine Einweg-Kunststoffverpackungen verwendet werden, sondern es müssen alternative umweltschonende Verpackungen genutzt werden (z.B. biogene Kunststoffe oder alternative umweltschonende Verpackungen sowie Mehrweg- bzw. Pfandsysteme aus Glas und Kunststoff). Insbesondere im Bereich der Getränke ist der Einsatz von Einweg-Gebinden nicht zulässig (ausgenommen Produkte wie z.B. Wein, die ausschließlich in Einweggebinden erhältlich sind). Auch die Konsumation hat aus Gläsern zu erfolgen, bspw. Kunststoffbecher/-flaschen sind daher ebenso nicht zulässig.

In diesem Zusammenhang haben sich die Auftragnehmer verpflichtet, dem Thema „Nachhaltigkeit“ eine hohe Priorität einzuräumen und dieses gewissenhaft zu verfolgen.

Zu Frage 7:

Ein Mittagsmenü kostet für externe Personen in der Cantina zwischen EUR 9,50 und EUR 15,90, am Standort Stubenring EUR 6,50.

Zu Fragen 8 bis 10:

Die Einhaltung der NaBe-Kriterien soll im Rahmen der Zielerreichung des EMAS-Auditierungszyklus jährlich überprüft werden. Für den Bereich Gastronomie wurde im Jahr 2023 zusätzlich ein eigenes externes Audit durchgeführt und es wurden keine Abweichungen festgestellt.

Zu Fragen 11 und 12:

Die Überprüfung erfolgt durch die Auftragnehmer anhand von Gütesiegeln und Zertifikaten bzw. Hinweise auf den Lieferscheinen und Rechnungen, dass die Produkte aus GVO-freier Fütterung stammen, z. B. „ohne Gentechnik“ oder OGT oder ein ähnlicher Begriff (z. B. AMA-OGT), AMA-Gütesiegel mit Bestätigung des Produzenten, dass er eines der folgenden freiwilligen Zusatzmodule erfüllt: „Mehr Tierwohl“, „Almhaltung“ oder „Weidehaltung“ oder Biozertifikat oder Zertifikat einer unabhängigen/akkreditierten Kontrollstelle oder ein gleichwertiger Nachweis.

Zu Frage 13:

Hierzu liegen keine Informationen vor.

- 4 -

Zu Frage 14:

Direkte Lebensmittelbeschaffungen der Parlamentsdirektion für das Jahr 2023 beliefen sich auf EUR 43.805,54. Es werden Getränken, Kaffee und Knabbereien für Besprechungen und Veranstaltungen sowie Müsliriegeln für die Demokratiewerkstatt direkt beschafft. Dabei wird darauf geachtet, dass zumindest ein Anteil von 30% aus biologischer Produktion stammt. Zur Getränkeversorgung ist voranzustellen, dass Leitungswasser in Karaffen bei allen Besprechungen, Ausschuss- und Plenarsitzungen von der Parlamentsdirektion zur Verfügung gestellt wird. Getränke werden stets in Mehrweg-Gebinden geliefert. Bei der Auswahl der Produkte wird großer Wert auf regionale Herkunft gelegt. So werden beispielsweise Apfelsaft, Bier und Wein für Veranstaltungen aus regionaler Produktion bezogen. Darüber hinaus werden, wann immer verfügbar, Bio- und Fair Trade-Produkte bevorzugt, wie etwa bei Orangensaft und Kaffee.

Mag. Wolfgang Sobotka

 95/ABPR	Unterzeichner XXVII. GP – Anfragebeantwortung	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2024-09-13T15:09:50+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	